

Deutschlands Lions-Chef kommt aus Angeln

Der 67-jährige Wolfgang Tiersch aus Großsolt bei Flensburg ist jetzt Chef der deutschen Lions-Organisation - das hohe Amt trat er im Juli an. In seiner Funktion als Governorratsvorsitzender steht er einem 19-köpfigen Gremium vor, in dem – wie in einer Art Parlament – Vertreter aus allen Regionen



Deutschlands sitzen. Tiersch ist seit 1995 Mitglied im Lions Club Angeln und hat sich seitdem in vielen Ämtern der ehrenamtlichen Hilfsorganisation engagiert.

Tiersch wirbt dafür, dass jeder der 1.580 deutschen Lions-Clubs den Schwerpunkt seiner Hilfs-Aktivitäten in den „regionalen und nationalen Bereich setzt“. In den Corona-Zeiten müssen sich die Lions und deren Jugendorganisation Leos „neu sortieren“. Sie müssten kreativ weitere Spenden-Activities entwickeln, um mit Hilfeleistungen „denen zur Seite zu stehen, die Hilfe, Unterstützung und Zuwendung benötigen“. Gleichzeitig appellierte Tiersch an alle Clubs, „bestehende und machbare Projekte als verlässlicher Partner weiterzuführen“. Das gelte auch für die großen internationalen Projekte.

Die Lions Clubs International sind mit 1,4 Millionen Mitgliedern die größte Serviceorganisation der Welt. In Deutschlands sind rund 52.000 Lions in 1.580 Clubs organisiert, ihre jährlichen Hilfeleistungen haben einen Wert von über 35 Millionen Euro. Die ehrenamtlich erwirtschafteten Gelder sowie geldwerten Sachleistungen werden für soziale und humanitäre Hilfsleistungen gespendet. Vor Ort unterstützen die Lions-Clubs Mitmenschen, die unverschuldet in Not geraten sind und für die eine staatliche Hilfe nicht ausreichend oder nicht möglich ist.

Bildtext:

Wolfgang Tiersch: Der Schwerpunkt unserer Hilfs-Aktivitäten liegt im regionalen und nationalen Bereich.

Foto H. Rasche